

Kaiser Franz Josef von Österreich (1854), ihrem Vetter, der sie der ihm ursprünglich zgedachten Schwester Helene vorzog, der späteren Fürstin von Thurn und Taxis. Elisabeth wurde eine ungewöhnlich schöne und vielseitig interessierte Frau, hatte aber auch durchaus exzentrische Züge und entfremdete sich schliesslich immer mehr von ihrem Mann. 1898 wurde sie von einem Anarchisten ermordet. Marie wurde Königin beider Sizilien und erwarb sich durch ihre Rolle während des verlorenen Kampfes gegen die italienische Einungsbewegung 1859/60 den Ruf einer «Heldin von Gaeta». Die Verlobung Sophies mit König Ludwig II. von Bayern scheiterte; als Herzogin von Alençon kam sie bei einem Brand um. Da der älteste Sohn Ludwig Wilhelm († 1920) nicht standesgemäss heiratete, wurde der jüngere Karl Theodor († 1909), ein berühmter Augenarzt, Chef des Hauses. Von seinen Töchtern wurde Marie Gabriele die Frau des Kronprinzen Rupprecht von Bayern; Elisabeth († 1965) heiratete König Albert von Belgien, an dessen Seite sie im Ersten Weltkrieg stand – sie wurde bekannt durch ihre karitativen und künstlerischen Aktivitäten, unter denen der nach ihr benannte alljährliche musikalische Wettstreit in Brüssel Weltruhm besitzt. Ihr Bruder, Herzog Ludwig Wilhelm († 1968), Chef des Hauses, war ebenfalls ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus und musste deshalb emigrieren. Im Tegernseer Tal genoss er eine grosse Beliebtheit. Mit ihm starb das Haus der Herzöge in Bayern aus – deshalb adoptierte er seinen Grossneffen Max Emanuel, den zweiten Sohn Herzog Albrechts. Mit einer aktiven Förderung der Volksmusik folgt der Herzog den Spuren der Vorgänger.

Das Haus Wittelsbach spielt auch heute noch in Bayern eine wichtige Rolle. Diese hängt nicht nur mit seiner historischen Bedeutung zusammen. Gerade die Zurückhaltung im öffentlichen Leben und gleichzeitige Präsenz hat ihm eine grosse Popularität gesichert. Die enge Verbundenheit mit dem Land und eine grosse gemeinsame Geschichte haben den Grundstock gelegt für eine starke Verbundenheit. Doch dies beruht nicht nur auf der Erinnerung an Herzöge, Kurfürsten und Könige, sondern auch auf dem Anteil, den das Haus Wittelsbach an den Geschicken des Landes Bayern nimmt, das es wesentlich mit geschaffen hat.